

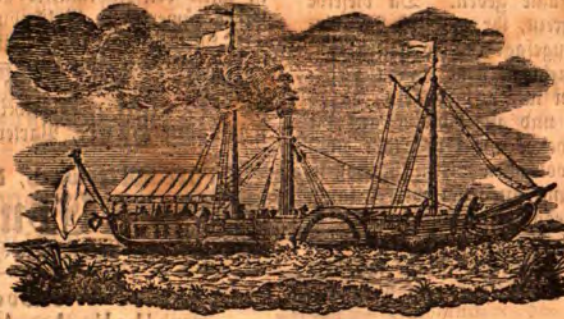
Memeler Dampfboot.

N^o 96.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 15 Sgr.
Für's Aufschicken 1 Sgr.



1857.

den 19. August.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 19., Abends 8 Uhr, Concertprobe der Liedertafel.
Den 20., Morgens 8 Uhr, im Segelmacher Brandtschen
Speicher am Ballastplatze Verkauf des Inventariums vom
gestrandeten Schiffe „Wohlfahrt“.

Das neue Deutsche Geld.

Mit dem Münzvertrage zwischen den Zollvereinsstaaten
und Oesterreich mit Lichtenstein vom 25. Januar 1857 ist
das uralte Münzgewicht, die kölnische Mark (= 1/2 Pfund
Preussisch) aufgegeben. An dessen Stelle tritt das Zoll-
vereinspfund. Aus dem Zollpfunde feinen Silbers sollen
fortan von den Thalerstaaten je 30 Thaler, von den Staa-
ten des Rheinischen Guldenfuß je 52 1/2 Gulden, von Oester-
reich je 45 Gulden geprägt werden. Nach dieser Bestim-
mung behalten die sämmtlichen Zollvereinsstaaten ihre alten
Münzen, das alte Schrot und Korn bei, Oesterreich aber
verläßt den bisherigen Conventionsfuß und nimmt thatsäch-
lich den Norddeutschen Thalerfuß an, indem es fortan statt
20 Gulden 21 aus der kölnischen Mark schlägt oder 45
Gulden = 30 Thalern aus einem Zollvereinspfund.

Alle Staaten prägen außer ihren Landesmünzen ein-
fache und doppelte Vereinsthaler, welche in allen Kassen der
Landesmünze gleich geachtet werden. Ganz denselben Vor-
zug erhalten die bisherigen Zweithalerstücke, so wie sämmt-
liche Thaler, die nach dem bisherigen 14-Thalerfuß ausge-
prägt sind.

Das Mischungsverhältniß der Vereinsmünzen ist auf
1/10 Silber, 9/10 Kupfer festgesetzt bis herab zu den 1/2 Tha-
lern und 1/4 Gulden. Die einzelnen Staaten haben das
Recht, Scheidemünze und Kupfer auszugeben, aber nur so
viel, als das Bedürfniß des kleinen Verkehrs nöthig macht.
Jeder Staat verpflichtet sich, diese Scheidemünze nie herunter
zu setzen, sie nach geschwundener Anwendung zum vollen Werth
wieder einzuziehen und dieselbe durch seine Kassen jeder Zeit
gegen grobe Silbermünzen umzuwechseln.

Vorausichtlich bedroht uns für die nächsten Jahre das
vergrößerte Terrain des Thalers mit einem starken Abfluß
unseres groben Courants, namentlich in das noch immer
gelbarme Oesterreich, wo der Thaler plötzlich von Sieben-
bürgen bis Mailand dem Kaiserlichen Gelde ganz gleichge-
stellt wird. Zwar soll in den nächsten 5 Jahren in allen
betreffenden Staaten eine starke Ausmünzung von Vereinst-
halern stattfinden (24 Stück auf je 100 Seelen), aber die-
ser allmähliche Zustuß wird nicht verhindern, daß auch bei
uns das Silbergeld noch seltener und gesuchter wird, als es
bis jetzt bereits ist. — Ueber die neue Goldmünze und das
Papiergeld ein andermal.

Mannigfaltiges.

Mannheim, 6. August. Die Bierbrauer von
Süddeutschland und Frankreich, in einer Linie von Lyon
bis München, beabsichtigen einen Coppenet und Schwein-
gen war der Französischerseits vorgeschlagene Ort; allein
die Süddeutschen Brauer konnten sich damit nicht einigen,
und es werden daher jetzt nur aus näher gelegenen Städten
Abgeordnete sich in Heidelberg versammeln. Die Wünsche
der Bierconsumenten sollen dort ebenfalls gehört und ge-
würdigt werden; diese sollen hauptsächlich dahin gehen, nur
aus Hopfen und Malz Bier zu brauen, dem Einkochen
nicht zu frühe Einhalt zu thun, und aus der Chemie nur
das zu lernen, was der Verbesserung, und nicht der Ver-
schlechterung des Bieres, dem wirklichen gewerblichen Fort-
schritt, und nicht der künstlichen Aufpuzung einer gebaltlosen
Waare dient.

*** Am 4. August entlud sich ein furchtbares Ge-
witter über der Belgischen Stadt Brügge. Der Blitz traf
den im Wiederherstellungsbaue begriffenen Thurm der Lieb-
frauenkirche und erschlug zwei Männer, die daselbst beschäf-
tigt waren. Den Einen traf der Blitz ins Herz, fuhr durch
den Körper und drang am linken Fuße, dessen Stiefel er
fortriß, wieder heraus; dem Andern drang er durchs linke
Auge und am Bauche heraus. Ein Dritter wurde gelähmt
und man zweifelt noch an seinem Aufkommen.

*** Sonst und Jetzt. Die Zeitungen berichten, am
Rhein sei für den Sommer-Aufenthalt des Prinzen von
Wales ein Hotel gemiethet worden, dessen Miettpreis täglich
400 Thlr. betrage. Aus Wien meldet man, daß bei Ge-
legenheit des Maria-Theresia-Ordensfestes drei Herren eine
dreitägige Feste in einem Gasthose mit 1297 Gulden (etwa
800 Thlr.) bezahlen mußten. — Das war früher anders.
Als Herzog Wilhelm von Sachsen im Jahre 1452 mit ei-
nem Gefolge von dreißig Personen und 92 Pferden vier
Tage in Saalfeld verweilte, betrug die ganzen Zehrungs-
kosten, laut der dortigen Amtsrechnung, mit Einrechnung
der Tringelder und der Anschaffung von 4 Fässern Wein,
90 Schock Broden, 64 Scheffel Hafer und der Besorgung
von Fleisch und Fischen u. s. w. nicht mehr und nicht weni-
ger als: 7 Thaler 14 Groschen und 7 Pfennige!

*** Leichtes Mittel gegen die Wazzen. Wer Abends
vor dem Schlafengehen eine Woche hindurch sich die Waz-
zen mit einem Stückchen Kreide gehörig einreibt, wird zu
seiner Verwunderung sehen, daß dieselben nach kurzer Zeit
alle verschwunden sind.

*** Am 12. August hat eine furchtbare Feuersbrunst
das Städtchen Bojanowo im Großherzogthum Posen
verheert. Von 420 Häusern liegen 350 in Asche und von
2200 Einwohnern sind 2000 obdachlos.

Memel, den 19. August. „Wohlthun und mitzu-
theilen vergesse nicht!“ Unsere Pieder-Tafel, welche beim
kürzlich stattgefundenen Sängereste in Danzig dort so gast-
freundlich aufgenommen wurde, will Anfangs künftiger
Woche zum Besten der mittellosen Abgebrannten in Danzig
ein Concert im großen Schützenfaale geben. Da dieselbe
uns lange durch kein Concert erfreut, ihr auch die Mitwir-
kung mehrerer geehrten Damen zugesagt ist, so hoffen wir,
daß das Publikum diesem Unternehmen seine recht zahl-
reiche Theilnahme nicht versagen werde, besonders, da es
gilt, viele Thränen zu trocknen und in Hinblick auf die
so zahlreichen Unterstützungen, welche unserer Stadt nach
dem großen Octoberbrande 1854 von allen Seiten zugeflossen,
hiedurch eine kleine Wiedervergeltung ausgeübt werden kann.
— Bei der am 10. d. M. begonnenen und am 17. d.
beendeten Steuermannsprüfung bestanden 2 St. 1. Klasse
mit dem Prädikate „recht gut“, 15 St. 1. Klasse mit dem
Prädikate „gut“ und 2 St. 2. Klasse mit dem Prädikate
„gut“.

(Inserat.)

Kunst-Notiz.

Auf meiner Reise durch Danzig, Elbing und Königs-
berg hatte ich Gelegenheit, die ausgezeichneten Leistungen
der Gesellschaft des Balletmeisters Carlo de Pasqualis
aus Rom, früheres Mitglied des Königl. Hoftheaters in
Turin, zu sehen und zu bewundern. — Da auch unsere
Stadt in der nächsten Zeit durch die Leistungen dieser Ge-
sellschaft erfreut werden soll, so ist es für mich eine ange-
nehme Pflicht, alle hiesigen Kunstfreunde schon im Voraus
darauf aufmerksam zu machen. — Wohl selten wird die
ganze Aufmerksamkeit des Zuschauers in so lebhafter Span-
nung erhalten durch das reizende, aber sehr anständige, mit
nobler Toilette überaus prachtvoll versehene Costüm, so wie
durch die edle Grazie der bei der Gesellschaft sich befindenden
jungen Damen. Ein hiesiger Kunstfreund.

Anzeigen.

(Entbindungsanzeige.) Gestern Abends 6 Uhr wurde
meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich ent-
bunden. Königswaldchen, den 18. August 1857.

Milchert.

Replik!

Das mir pr. Stadtpost am 17. d., Abends zugegangene
anonyme Schreiben, unterzeichnet: „Mehrere Schützen-
mitglieder“, kann mich nicht veranlassen, die bewegte Sache
weiter zu verfolgen. Sollte mir vom Schreiber jener Zeilen
Näheres und Ausführlicheres mitgetheilt werden — natür-
lich nicht anonym — dann könnte eher etwas geschehen.
August Stobbe.

Den geehrten Subscribenten die ergebene Mittheilung,
daß zur besseren Erhaltung der einzelnen Kartenblätter des
Grundrisses von Memel dieselben entweder mit Kopal- oder
Damarlack überzogen werden können, sobald die bedruckte
Seite des Kartenblattes vorher mit einem nicht zu dicken
Gummischleim überall gleichmäßig überstrichen worden,
und vollständig stark getrocknet ist. Je weicher der
Gummischleim, je reiner der Lack und je sorgfältiger die
Ausführung ist, desto zarter bleibt die Zeichnung, welche so
stark gedruckt ist, daß die Druckerchwärze selbst der Einwir-
kung der Wasserfarbe widersteht. Etwas dauerhafter ist
Kopallack, reiner und weicher Damarlack. Das Material
ist aus allen hiesigen Medizinaloffizinen, auch auf Verlan-
gen von mir, in meiner Wohnung (de la Chaur'sches Haus,
2 Tr.) zu beziehen und nicht kostspielig. Auf Verlangen
bin ich zur Uebernahme der Arbeit bereit. Kartenblätter,
welche zu nachträglichen Zeichnungen bestimmt werden,
müssen ohne Gummi- und Lacküberzug bleiben. Mit Lack
überzogene Kartenblätter können auf Pappe oder Leinwand
gezogen werden, wozu man sich eines aus guter Stärke be-
reiteten, mit etwas weißem Leim verfestigten Bindungsmat-
terials bedienen möge.

Memel, im August 1857.

Klein.

Ein Sonnenschirm ist gefunden und kann im Polizei-
Bureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 17. August 1857.

Magistrat.

Ein goldenes Armband, mit einem Datum gezeichnet,
ist unter den Jahrmarktsbuden gefunden und kann von der
Eigenthümerin im Polizeibureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 17. August 1857.

Der Magistrat.

Billiger und gründlicher **Clavier-Unter-
richt** wird erteilt Döpfstraße im Bram-
städtischen Hause, Parterre links.

Heute Mittwoch, den 19. d., Abends 8 Uhr,



Concert-Probē

im Locale des Herrn **E. König**.

Heute Mittwoch, den 19. August, musikalische Abend-Unterhaltung

von der Familie **Taube**.

J. E. v. Zaborowsky.

Leuchtthurm.

**Donnerstag, den 20. August, Abend-
Concert.** — Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree 2½ Sgr. **H. Laade.**

Schützengarten.

Das zu gestern angekündigte **Garten-Fest**
musste eingetretener Hindernisse wegen unterbleiben, dage-
gen findet dasselbe mit unverändertem Programm

Freitag, den 21. August,

bestimmt statt. Als Schlusspiece kommt:

Die nächtliche Heerschau,

großes Tongemälde von J. Gungl. Die Beschreibung
hiezu: 1) Der Abend bricht an; 2) Abendgebet, Choral;
3) Anbruch der Nacht (die Musik bezeichnet das gänzliche
Einschlummern der Erdbewohner); 4) Herannahen der
Geisterstunde, 12 Uhr; 5) Heerschau (Nachts um die
zwölfte Stunde verläßt der Tambour sein Grab ic.);
6) Französische Trommel- und Trompeten-Signale, Krie-
gerische Marsche; 7) Ende der Geisterstunde und Anbruch
des Morgens (die Musik bezeichnet das Erwachen der
Natur); 8) Finale (das war die große Parade im elysäi-
schen Feld, die um die zwölfte Stunde der todte Cäsar
hält.) — Alles Uebrige durch die Zettel.

H. Laade.

Lehmann's größtes Wunder der Optik

oder

die beliebten Stereoskopen

sind während der Dauer des Marktes auf dem
neuen Markte in der eigens dazu erbauten
Bude dem geehrten Publikum zur Schau gestellt.

NB. Es ist noch die neue Einrichtung
der Stereoskopen zu berücksichtigen, welche
durch große optische geschliffene neue Gläser,
anstatt der bis jetzt gebräuchlichen kleinen
alles übertrifft.

Eintritts-Preis a Person: **I. Abth. 2½ Sgr.,
II. Abth. 2¼ Sgr.** Kinder zahlen die Hälfte.
Geöffnet von **Morgens 9 Uhr bis 10 Uhr
Abends.** Um recht zahlreichen Besuch bittet

F. A. Lehmann.

Das Atelier für Photographie etc.

ist täglich bei jeder Witterung geöffnet. Die Aufnahme findet nur allein bei mir im Glas-Pavillon von 9 bis 5 Uhr statt.

Auch sind die vielfach gewünschten Rahmen angekommen und können, wenn es verlangt wird, umgetauscht werden.

F. Hahn, Photograph.

Donnerstag, den 20. August, von 8 Uhr Vormittags ab, soll im Speicher des Seegelmachers Herrn C. Brandt, am alten Ballast-Platz, das vom gestrandeten Schiffe „Wohlfahrt“ geborgene Inventarium, bestehend in

Untern, Ketten, Tauwerk, Blöcken, Segeln, Rundhölzern etc.

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Makler.



Beder- und gericht, am

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum hiesigen Jahrmacht mit **birkenen, eschenen und mahagoni Möbel**, wie auch mit Mohrmatrzen zu billigen Preisen.

Das Verkaufs-Local befindet sich im alten Kreis-Jahrmachtsplaz.

Borchert,

Tischlermeister aus Königsberg.

C. Berogunger,

concess. Kammerjäger aus Königsberg, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben etc. Bestellungen werden freundlichst entgegengenommen bei Herrn Kleidermacher **Riehl**, wohnhaft am Friedrichsmarkt.



Ein kleines Pferd, 4 Jahr alt (Russischer Race) ist **billig** zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

!Beachtenswerth für Damen!

!British Hôtel!

Das große Putz-, Mode-, Band- & Weiß-Waaren-Magazin von

C. A. Hellmann aus Königsberg

empfehle einem hochzuverehrenden Publikum zum bevorstehenden Jahrmacht das wohl assortirte Waarenlager von

Hüten für Herbst- und Winter-Saison nach neuest erschienenen Pariser Modellen treu copirt, bestehend in Sammet, Atlas, Gros de Napel, Be-lour und Band in jedem nur erdenklichen Genre zu außerordentlich billigen Preisen;

Theater- und Gesellschafts-Häubchen, Haargarnirungen und Aufsätzen von den einfachsten bis zum nobelsten Change, sowie die größte und geschmackvollste Auswahl von **Weißstickereien**, als: gestickte Kragen, Aermel, Chemisets, Taschentücher mit ausgestickten Namen, Garnituren in Null, Battist und Tull;

Gardinestoffen: broch. Null, Tull und Pique, Prinzess-Royal-Kragen mit Band-Garnirungen in allen Farben a 25 Sgr., sowie Ballon-Aermel in Nett a 20 Sgr.

Bezeichnete Gegenstände besitze ich nur allein und werden an Wiederverkäufer letztere Gegenstände **nicht verkauft**. Die Preise sind so billig als nur möglich gestellt, jedoch fest. Ich hoffe durch reelle und gute Bedienung, welches mein stetes Princip ist, meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen, und bitte ich um zahlreichen Besuch. Wiederverkäufer erhalten außer den billigsten Preisen noch 10 pSt. Ugio.

Mein Stand ist:



British Hôtel, 1 Treppe hoch.



Die Blase- und Streich-Instrumenten-Fabrik

von **F. A. L. Grimm aus Königsberg i. Pr.,**

empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager Blech-, so wie Holzblase- und Streich-Instrumente, Guitaren bis zu den feinsten mit Mechanik, Mund- und Zieh-Harmonikas (Accordions), Deutsche und echt Italienische Violon-, Cello- und Violin-Saiten, letztere den Stok (30 Stück) von 10 Sgr. an bis zu 4 Thlr., weiß seidene Violin-Quinten auf Spulen 30 Leipziger Ellen für 12 1/2 Sgr., gelb seidene Violin-Quinten in Loden 120 Ellen für 2 Thlr. Violin-Kasten, Violin-Vogen, Taschennotenpulte, Kolophonium in Schachteln, Violinbogenhaare und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Der Verkauf findet en gros & en detail statt.

F. A. L. Grimm.

Der Stand befindet sich auf dem neuen Markte vor dem Hause des Herrn C. Boff.

Den Herren Wieder-Verkäufern hier und in der Umgegend empfehlen ihr assortirtes **En gros Lager Kurz-Waaren & Schwarzwälder Wanduhren** zu angemessenen Notirungen gemäß zu verabredenden Conditionen.

Levitus & Gottschalk,

aus Königsberg i. Pr.

Friedrich-Wilhelm-Straße No. 13., im Hause des Herrn Conditor Büsch.

P.S. Unser Aufenthalt hier am Plage wird wahrscheinlich nur bis zum 25. d. M. dauern.

Den Herren Tischler-Meistern zur Nachricht, daß ich einen Posten

Eschen- und Ellern-Rundholz empfangen und solches bestens empfehle.

R. Kremp.

Guter Hafer

ist **billig** zu haben bei **H. Alexander** auf dem Friedrichsmarkte No. 318.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten rohe Leder, Lumpen, Knochen, altes Eisen und andere Produkte angekauft und die höchsten Preise dafür gezahlt.

Neue Zusendungen von

Schleiern in schwarz und farbig, sowie gemusterte Tullis und Spitzen zu Aermeln; Blondes und seidene Spitzen in schwarz, weiß, braun und grau erhielt und empfiehlt

A. Tarrey.

Seppita-Schleier a 5 Sgr.

Anfaßblonden 4 Pf. pro Elle.

Ausnahmsweise verkaufen wir während des Marktes von unserm **En gros Lager bester Olgarren** auch en detail zu **Gros-Preisen** und können wir aufrichtig **Rauchliebhaber** hierauf aufmerksam machen.

Levitus & Gottschalk,

aus Königsberg i. Pr.

Friedr.-Wilh.-Straße No. 13., bei Herrn Conditor Büsch.

Dankagung.

Aus Veranlassung eines frohen Familien-Ereignisses wurden uns von einem geehrten Wohlthäter 5 Thlr. übersandt, wofür wir im Namen unserer Armen und Kranken hiemit den wärmsten Dank sagen.

Berein für Armen- und Krankenpflege.

Mädchen, welche Unterricht nehmen wollen in Handarbeit, als: Wäsch-Nähen, Weißstückeri, Woll- und Perlarbeit, Haararbeit, Gewürzblumen, können sich melden bei

Friedrike Germann,

wohnhaft Brauerstr. am Friedrichsmarkt, bei Schuhmachermstr. Gose.

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling, welcher Lithauisch spricht, gesucht. Wo? sagt die Buchdruckeri des Dampfsboots.

Die untere Wohngelegenheit im reformirten Predigerhause ist vom November c. ab anderweitig zu vermieten.

19. Aug.

Schiffsnachrichten.

Num.	Schiff	Capitain	Nach	Mit
429	Teutonia	Parow	Swinemünde	Ballast
430	Eureta	Graves	Copenhagen	"
431	James u. Eliz.	Waterpeab	Swinemünde	"
432	Fatther Mathow	Golling	"	"
433	Elizabeth	Ponian	Malmö	"
434	Ariel	Robinson	"	"
435	Sara	Mertensen	Copenhagen	"
436	Boxer	Sabler	Stettin	"
Ausgegangen nach				
461	Memel-P. (D)	Eritrin	Stettin	Güter
462	Marie Ann	Witt	London	Holz
463	Emma	Malcau	Grimby	"
464	John Lee	Bell	Clay	Delfuchen
465	Rebecka Jane	Smith	Whitby	Holz
466	Amozone	Parau	Dundee	Flach
467	Gustav Carl	Fretwurft	Newcastle	Holz
468	Je n Paul	Spiegelberg	"	"
469	Luna	Stenor	London	Stäbe

Wassertiefe des Seezatts 18 Fuß 6 Zoll. — Strömung aus. Wasserstand 1 Fuß 7 Zoll. — Wind SW.

Sirene | Vöthardt | 5/7 Bolteraa, 16/7 Sund, 12/8 Gloucester.
Minerva | Stief | 13/8 in London anelartit nach Memel.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 18. August 1857.			Königsberg, 17 August.			Berlin, 15 August.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/2	1 L. Sterl.	198 1/2	1 L. Sterl.	6.18 1/2 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 1/4	fl 250	141 1/2 bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	45	Mk. 3	44 23/24	Mk. 300	150 1/4 bez.		
Berlin, 2 Morate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/2				
Ducaten (1828-41)					94 1/4			
" (1814-27)					94 1/4			
Silber-Rabel: neue		31 1/4			31 1/2			
" alte					31 1/2			
1/2 Imperial					163 1/2			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	95						